

Sehr geehrte Frau Landgraf,

aufgrund unseres Schreibens an den Landrat vom 09.01.2023 hatten Sie mit mir Gespräche zur Erörterung Ihrer sowie unserer Planungsgrundlagen geführt. Kernergebnis war dabei zunächst, dass Sie an der Breite von 6,5 m wegen der „regionalen“ Bedeutung festhalten und die Straße nicht in die Kategorie EKL 4 einordnen. Zudem hatten Sie den 485-m-Radius - der die Baumfällungen in der Bestandsallee verursacht - damit begründet, dass sich dieser zwangsläufig aus der Verbreiterung auf 6,5 m ergäbe. Als Beleg dafür haben Sie einen Lageplan mit einer „Variantenuntersuchung“ verschiedener Radien übergeben, aus dem die „Schuld“ der Fahrbahnverbreiterung für den 485-er Radius hervorgehen sollte. Aber genau das geht aus diesem Plan nicht hervor. Dessen ungeachtet habe ich die Radienfindung als nach wie vor falsch bezeichnet und darauf verwiesen, dass das Planungsbüro die Bestandsachse hätte ermitteln müssen und sich damit unabhängig von einer Verbreiterung der komplette Baumerhalt auf der rechten Seite und somit der Alleeerhalt ergeben hätte. Um das unsererseits mit einer entsprechenden Achsplanung belegen zu können hatte ich angeboten, das vorzunehmen und dazu um Bereitstellung der digitalen Vermessungsunterlagen gebeten. Das erfolgte leider nicht u. a. mit der Begründung, dass Ihr Amt aus technischen Gründen dazu nicht in der Lage sei, dass vom Planungsbüro übertragen zu bekommen, um es dann an uns weiterzugeben. Das hätte im Übrigen auch direkt vom Planungsbüro aus an uns erfolgen können. Was die Herausgabe betrifft, hatte ich zudem darauf verwiesen, dass die Vermessung, obwohl in den Händen des Planungsbüros nicht dessen Eigentum, sondern des Landkreises als AG ist und daher weitergegeben werden kann.

Im Ergebnis mussten wir die Achstrassierung auf Grundlage des LP der Variantenuntersuchung bzw. des Luftbildes beispielhaft vornehmen.

Auf Nachfrage teilten Sie mir am 1. März überraschend mit, dass Sie nunmehr als Kompromissfindung die Planung auf Basis der EKL 4 umplanen und somit 6,0 m Breite vorsehen werden und demgemäß versuchen wollen, in der Bestandsallee möglichst viele Bäume erhalten zu können. Wir haben das mit großer Freude aufgenommen, zeigt es doch, dass sich unsere seit nun schon mehr als 2 Jahren laufenden intensiven Bemühungen gelohnt haben und nicht nur die Stieleiche, sondern nun auch die Allee erhalten bleiben können.

Hinsichtlich unserer Vorschläge zur konsequenteren Regenentwässerung über Vollversickerung haben Sie leider mitgeteilt, dass Sie gemäß der Vorgaben der zuständigen Behörden an den geplanten Entwässerungslösungen festhalten wollen.

Um die Radienfindung zwecks Alleeerhalt zu unterstützen, hatte ich die o. g. Zuarbeit und Sie eine schriftliche Bestätigung der beabsichtigten Planänderung zugesagt, wobei ich um papiersparende Übermittlung per Mail gebeten hatte. Letzteres ist noch nicht erfolgt. Unsere Zuarbeit erfolgt hiermit gemäß Anhang.

Erwähnen möchte ich noch, dass wir weiterhin anbieten, die Planung fachlich zu begleiten und weiterhin vorschlagen, die eingesparten Ausgleichsmaßnahmen für zusätzliche alleeartige Baumpflanzungen entlang der Trasse zu verwenden. Ebenso wiederholen wir unseren Vorschlag, eine Alleenkonzeption für den Landkreis zu erarbeiten, wobei wir unsere Mitwirkung anbieten. Da dieses Vorhaben sehr aufwendig sein wird, wäre es vielleicht sinnvoll, zunächst eine Art Pilotstudie für den Raum Leisnig zu erstellen.

Mit freundlichen Alleegrüßen

Ihr

Dr.-Ing. Ditmar Hunger

Vorsitzender Alleenforum Sachsen e. V.

0171 6726620

www.alleenforum.de